FREUNDSCHAFTSKULT UND KORPSGEIST – ZUM POLITISCH-SOZIALEN HINTERGRUND VON PORTRÄTGALERIEN DES 18. JAHRHUNDERTS

Von Rouven Pons, Wiesbaden

Die vielfältigen Formen von Porträtgalerien des 18. Jahrhunderts sind – mit Ausnahme der sogenannten Schönheitengalerien[1] – bisher nur unzureichend erforscht[2]. Lediglich einzelnen Porträtserien und -sammlungen wurde etwas größere Aufmerksamkeit zuteil, ohne daß deren Analyse unter vergleichenden Gesichtspunkten durchgeführt worden wäre. Bei einer dieser Galerien handelt es sich um den sogenannten Freundschaftstempel des Halberstädter Domsekretärs und Dichters Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719–1803). Diese Sammlung befindet sich heute noch fast vollzählig im ehemaligen Wohnhaus Gleims[3] und umfaßt über 100 Porträts – zumeist von Schriftstellern und Gelehrten –, die zwischen den Jahren 1744 und 1800[4] von verschiedenen Künstlern angefertigt wurden. Obwohl

---

1 Vgl. *Gabriele Baumbach,* Die Schönheiten- und Ahnengalerie Johann Heinrich Tischbeins d. Ä. in Schloß Wilhelmsthal, in: Frau und Bildnis 1600–1750. Barocke Repräsenationskultur an europäischen Fürstenhöfen, hrsg. v. Gabriele Baumbach/Cordula Bischoff, Kassel 2003, 209–243; *Michael Wenzel,* Heldinnengalerie – Schönheitengalerie. Studien zur Genese und Funktion weiblicher Bildnisgalerien 1470–1715, phil. Diss. Heidelberg 2001, http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2006/44/; *Thomas Weiss* (Hrsg.), Das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Kulturlandschaft Dessau-Wörlitz, Hamburg 2001, 96–97 [= Schönheitengalerie Mosigkau]; *Gerhard Hojer/Elmar D. Schmid,* Nymphenburg. Schloß, Park und Burgen. Amtlicher Führer, München 1989, 31–34 [= Schönheitengalerien des Kurfürsten Max Emanuel]; *Lada Nikolenko,* The Beauties' Galleries, in: Gazette des Beaux-Arts 67 (1966), 19–24. Vgl. auch *Heidrun Ludwig,* Die Gemälde des 18. Jahrhunderts im Hessischen Landesmuseum Darmstadt, Eurasburg 1997, 265 [= Darmstädter Schönheitengalerie aus Schlitzer Bestand]; *Max Dvořák/Bohumil Matějka,* Topographie der Historischen und Kunst-Denkmale. Der Politische Bezirk Raudnitz. Teil II. Raudnitzer Schloß, Prag 1910, 153: Porträtserie schöner Frauen, gemalt von der Fürstin Ernestine von Nassau-Hadamer († 1668). Ein Genre innerhalb der Schönheitengalerien bestand darin, keine Individuen, sondern ein allgemeines Schönheitsideal der Zeit, zum Teil kaschiert durch eher als legendär anzusehende Personennamen, wiederzugeben.

2 Vgl. *Wolf-Dietrich Löhr,* Porträtgalerie, in: Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike 15/2 (2002), 502–515, der das 18. Jahrhundert nur am Rande streift.

3 Vgl. *Horst Scholke*, Das Gleimhaus in Halberstadt. Literaturmuseum für deutsche Spätaufklärung (Schnell Kunstführer, 2178), Regensburg 1995.

4 Ausgenommen zwei ältere, in die Sammlung integrierte Gemälde aus den Jahren 1710 und 1725, vgl. *Horst Scholke* (Hrsg.), Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog, Leipzig 2000, 205–207.